

## Betondenkmal „Graue Busse“ erinnert an Opfer der „Euthanasie“-Maßnahmen

Noch bis 24. Juni 2010 ist das Denkmal der „Grauen Busse“ in Neuendettelsau zu sehen. Die Künstler Andreas Knitz und Horst Hoheisel haben sich diesem Thema angenommen und mit einem Bus aus massivem Beton ein Denkmal geschaffen, das an die Verlegung der Menschen in Tötungsanstalten erinnern soll. Vor fast 70 Jahren wurden die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung der Diakonissenanstalt Neuendettelsau von den „Euthanasie“-Maßnahmen der nationalsozialistischen Machthaber betroffen. Über 1200 Menschen mit Behinderung wurden aus den Einrichtungen in Neuendettelsau, Pölsingen, Bruckberg, Himmelkron und Engelthal in staatliche Heil- und Pflegeanstalten verlegt. Von diesen Menschen kamen über 800 in der Tötungsanstalt Hartheim oder in den Heil- und Pflegeanstalten ums Leben.

Das Denkmal der grauen Busse soll in einer spektakulären Wanderausstellung mahnend an diese Ereignisse erinnern. Bisher wurden sie in Ravensburg, Berlin und Brandenburg gezeigt. Nach Neuendettelsau sind sie in Stuttgart zu sehen. In Neuendettelsau wurde die Anlieferung des Exponats von zahlreichen Passanten bestaunt. Auf drei Schwerlastern verteilt wurde das Kunstwerk aus Beton nach Neuendettelsau gebracht. Ein 8,70 Meter langer Sockel aus Stahlbeton bildet eine Grundplatte auf der zwei Betonsegmente in Form von Busteilen montiert wurden. Insgesamt wurde nach 2stündiger Aufbauarbeit mit Hilfe eines 140 t Autokrans ein 2,40 Meter breites und 2,50 Meter hohes Kunstwerk daraus. Zwischen den Busteilen können die Betrachter sogar hindurchgehen, was angesichts des massiven Materials durchaus bedrohlich wirkt. So wird das Werk zum „Transportmittel der Erinnerungen“.

Neben diesem einen Bus, der die Standorte wechselt, gibt es einen zweiten, der fest an der alten Pforte des Zentrums für Psychiatrie in Ravensburg steht, wie die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz berichten.

Bei einem Gottesdienst in der Laurentiuskirche wurde am Abend der Ausstellungseröffnung den Opfern des Nationalsozialismus gedacht.

